

Die Bürgermeisterin informiert:

Verteilung Amtsblatt: Die MRS Marketing GmbH hat mit sofortiger Wirkung die Verteilung der Amtsblätter als Beilage im Hallo/Falken gekündigt. Der eigentliche Beschluss, dass jeder Haushalt das Amtsblatt bekommen soll, konnte leider mit dieser Methode auch nicht annähernd realisiert werden. Deshalb freue ich mich, dass es mir gelungen ist, eine neue absolut zuverlässige Verteilung zu organisieren, in Person von Mascha Voidel. Vielen Dank dafür!

Neues Bauhoffahrzeug: Der Gemeinderat ist in der letzten Sitzung dem Vorschlag der „Arbeitsgruppe Bauhoffahrzeug“ mehrheitlich gefolgt und hat dem Kauf eines Mehrzweck-Schmalspurfahrzeugs der Firma Henne Nutzfahrzeuge (Modell Hansa) zugestimmt. Anfang März können wir das Fahrzeug in Heimstetten abholen. Das Thema hat uns bereits seit 2015 beschäftigt, als die vier Bauhofmitarbeiter dringenden Bedarf angemeldet haben für ein weiteres Fahrzeug, um effizienter arbeiten zu können. Das neue Fahrzeug ist so konzipiert, dass es noch aufgerüstet werden könnte, z.B. mit einer Mäh-Saugkombination oder einer Kehrmaschine.

Probezeit bestanden: Unser neuer Bauhofmitarbeiter Tim Behr hat seine Probezeit bestanden, mit Bravour. Tim hat sich vom ersten Tag an perfekt in das Bauhof-Team eingegliedert, macht seine Arbeit zur vollsten Zufriedenheit aller und ist immer freundlich und gut drauf. Ich freue mich über diesen Gewinn für unser Bauhof-Team. Herzlichen Glückwunsch, Tim!

„Geiler Wohnungsbau Ottenhofen“ (GWO): Um die Arbeiten am Ersatzbau für das Autohaus Bauer zu beschleunigen, hat der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die in kürzeren Abständen und ohne lange Einladungsfristen tagen wird. Die Arbeitsgruppe „Geschoss-Wohnungsbau Ottenhofen (GWO)“ – die wir in unserem Enthusiasmus viel lieber „Geiler Wohnungsbau Ottenhofen“ nennen würden – wird nach der Grundsatzentscheidung des Gemeinderats, wie das Gebäude generell konzipiert sein soll, ihre Arbeit aufnehmen.

Zum **Schwillach-Dialog** hatte das Wasserwirtschaftsamt nach Pastetten eingeladen. Es ging vor allem darum, dass wir alle zusammen – Vorlieger, Anlieger, Fischerei, Landwirtschaft, Ämter und Kommunen – es laut Europäischer Wasserrahmenrichtlinie bis 2027 schaffen müssen, die Schwillach von einem derzeit „mäßigen Zustand“ in einen „guten Zustand“ zu versetzen. Das Kieslückensystem ist gestört, was zu einem mäßigen Fischbestand führt, die in dem losen Kies ihren Laich ablegen. Sediment- und Nährstoffeinträge müssen reduziert werden; Flossenfäule wird beobachtet; zusätzlich braucht es Schlammfänge und Absetzbecken; Entschlammungsmaßnahmen sind auf unserem Gemeindegebiet zumindest bereits durchgeführt worden. Wir brauchen weiter Rückhaltestrukturen und Puffer-/Grünstreifen am Ufer; Fruchtwechsel, Heckenlinien und Mulchsaat sind im Bereich Ackerbau ein wirksamer Schutz vor Bodenabtrag etc. Es wäre wünschenswert, wenn alle Beteiligten diesen Dialog – auch im Rahmen des kommunalen Hochwasserschutzes, den die Gemeinde gerade plant – fortsetzen würden.

Herzlichst Ihre
Nicole Schley
1. Bürgermeisterin